

Quenzer, Wilhelm: *Welt ohne Utopie*. Essay über einige Aspekte des Säkularismus. Kreuz-Verlag/Stuttgart-Berlin 1966; 70 S., DM 2,50.

Diese kleine Schrift, deren Verfasser wissenschaftlicher Referent der *Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* in Stuttgart ist, hält nicht, was der recht moderne Titel verspricht. Fast über alle Probleme der Gegenwart wird gehandelt: Technik, Massenmensch, Grenzen der Soziologie, Bildungsplanung, Religionskritik, Besinnung. Weniger, aber sorgfältiger dargestellt, wäre zweifellos mehr gewesen. Manchen Urteilen wird man nicht folgen können; vieles wirkt reichlich konventionell. Der Begriff Säkularismus wird nicht interpretiert, er soll wohl Säkularisierung bedeuten. Vf. spricht von einem „bedrohlichen Andrang von Studenten“ (35); ich sehe in diesem Andrang nichts Bedrohliches; schlimm ist der Zustand unserer Universitäten. Aber das weiß der Vf. alles selbst. Er formuliert geschickt, aber da er nirgendwo intensiver reflektiert, kommt er über — bisweilen interessante — Denkanstöße nicht hinaus. Hoffentlich werden die Zugehörigen der sog. „breiten Kreise“, für die das Büchlein wohl bestimmt ist, durch diese und jene treffliche Beobachtung zum Nachdenken angeregt werden.

Bonn

H. R. Schlette

Scharbert, Josef: *Fleisch, Geist und Seele im Pentateuch* (Stuttgarter Bibel-Studien, 19). Verlag Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1966. 87 S., DM 5,80

Ausgehend von der nicht zu leugnenden Tatsache der Quellenscheidung im Pentateuch untersucht Vf. die in den vier Quellenschriften des sog. Jahwisten (J), des Elohisten (E), des Deuteronomiums (Dt) und der Priesterschrift (P) sowie in den älteren Sondertraditionen *Gen* 6, 1—4; *Gen* 49; *Ex* 15 und *Ex* 21—23 vorkommenden Begriffe *Fleisch* (bāšār), *Geist* (rûah) und *Seele* (nefeš). Es ergibt sich dabei, daß in der Wiedergabe dieser termini in den einzelnen Quellenschriften doch deutliche Unterschiede festzustellen sind. Vf. faßt jeweils am Ende seiner Einzeluntersuchungen sowie am Schluß der Abhandlung die Ergebnisse kurz zusammen. Die interessanten Ausführungen, die ihre Entstehung der Beschäftigung mit einer neuen Bibelübersetzung verdanken, stellen eine bedeutungsvolle Entwicklungsgeschichte der für die Anthropologie, die Theologie und die Religionsgeschichte so wichtigen Begriffe dar, deren hebräische Grundworte in den bisherigen Übersetzungen vielfach ohne besondere Unterscheidung wiedergegeben werden. Dankbar seien auch die zahlreichen Literaturangaben innerhalb des Textes sowie ein genaues Stellen- und Autorenregister am Schluß des Büchleins vermerkt.

Bamberg

G. Reinwald

Schillebeeckx, E.: *Besinnung auf das Zweite Vatikanum*. Vierte Session, Bilanz und Übersicht. Herder/Wien 1966; 83 S., kart. DM 6,50.

Unter den vielen Rückblicken auf das Konzilsgeschehen, die zur Zeit erscheinen, legt E. SCHILLEBEECKX OP eine Übersicht ganz eigener Prägung vor, die seine erste Schrift *Signatur des zweiten Vatikanums* (Herder 1965, 182 S.) ergänzen soll. Der Nimwegener Dogmatiker, obwohl nicht offizieller Peritus, kennt als theologischer Berater des holländischen Episkopates nicht nur die Grundstrukturen bestens, sondern er war auch gestaltend und prägend an ihnen beteiligt. So kann es nur interessieren, was er — thesenförmig in einzelne Punkte gruppiert — zu jedem Erlaß an entscheidend Neuem hervorhebt, auch dann, wenn